



Pressemitteilung

Geschäftsstelle: Erbstetter Str. 58
71522 Backnang
Tel.: 07191-911 023
Fax: 07191-895 4050
Mail: skgs@sk-rm.de
www.sportkreis-rem-s-murr.de

03.03.2021

Sportkreisvizepräsidentin Yvonne Benz sorgt sich um Zukunft der Vereine

Am 26. Februar schickte Harald Link, Geschäftsführer der Sportvereinigung Böblingen e.V. und Vizepräsident des Schwäbischen Turnerbundes e.V., einen Offener Brief an Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, um auf die Schwierigkeiten des Vereinssportes hinzuweisen. Über 100 Verbände und Vereine haben das Schreiben mit unterzeichnet, in dem besonders die besorgniserregende Situation von Kindern und Jugendlichen, die über Monate hinweg keinen Sport betreiben konnten, sowie auch die Vereinssituation durch vermehrte Austritte thematisiert wird.

Auch im Rems-Murr-Kreis wirkt sich die Corona-Pandemie mit den Schließungen der Sportstätten aus – und hier zeigen die Zahlen deutlich, dass insbesondere Kinder und Jugendliche betroffen sind. Die aktuelle Bestandserhebung des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) zählt zum Stichtag 31.1.2021 für den Sportkreis Rems-Murr etwa 3.300 Kinder und Jugendliche weniger als im Vorjahr. Im gesamten Gebiet des WLSB ergibt das einen Rückgang von etwa 48.000 Kindern und Jugendlichen, das sind 8,26 bzw. 3,91 Prozent weniger als im Vorjahr. Insgesamt verzeichnen die Sportkreise einen Schwund von 3,66 Prozent.

Yvonne Benz, Vizepräsidentin des Sportkreises Rems-Murr und Sportkreisjugendleitung:

„Sport in Coronazeiten ist im Rems-Murr-Kreis, so wie in ganz Deutschland, nur sehr eingeschränkt möglich. Laut Prof. Ingo Froboese, den Leiter der Sporthochschule Köln, werden in der Corona-Pandemie durch die folgenschweren Einschränkungen enorme gesundheitliche Folgen bei Kindern und Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Einschränkungen auftreten, weil die Politik die Stimme des Sports nicht hört.

Nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Vereinsstrukturen werden sich verändern, denn mit länger währendem Lockdown wird es auch einen Mitgliederschwund geben. Momentan werden die Kranken der Zukunft produziert und bei Kindern besteht die Gefahr von Entwicklungsdefiziten.

Es ist, und da bin ich mir sicher, möglich, im Training, vor allem in Mannschaftsportarten, auf den Körperkontakt zu verzichten und hierfür dann Technikeinheiten einzubauen. Tennis, Reiten, Turnen, Parkour sowie Gruppentraining unter freiem Himmel kann man ohne direkten Kontakt ausüben, zumal es erwiesen ist, dass Menschen, die Sport treiben, ein besseres Immunsystem haben.

Die Vereine haben sich letztes Jahr sehr viele Gedanken über ihre Hygienekonzepte gemacht und sind dadurch in der Lage, ihre Mitglieder zu schützen. Die Vereinsführungen sind sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern bewusst.

Die Politik sollte sich darüber Gedanken machen, dass die „stay at home“ Strategie tiefgehende gesundheitliche und psychosoziale Konsequenzen haben wird.

Das Hauptaugenmerk sollte nicht auf dem Profisport ruhen, denn die Anzahl der Freizeit- und Breitensportler darf nicht unterschätzt werden. Der Verein ist Heimat und Schnittstelle für Jung und Alt.“